

Besuch des Missionars

Bei längeren Missionseinsätzen kann der Missionar je nach Umständen am Einsatzort auch besucht werden. Dies ist eine sehr gute Möglichkeit, um besser zu verstehen, wie er lebt und arbeitet.



Nach der Rückkehr

Es ist gar nicht so leicht, sich in die Lage eines Missionars zu versetzen, wenn man selbst nie so lange Zeit im Ausland gelebt hat.

Viele Missionare fühlen sich nicht verstanden, wenn sie zurückkommen. Wie in jeder Beziehung ist es wichtig, sich **Zeit zu nehmen, gut zuzuhören, Fragen zu stellen und ernsthaftes Interesse** zu zeigen - auch noch lange Zeit nach dem Einsatz.

Viele Rückkehrer vermissen ihr Leben im Ausland und es ist neben der Freude auf das Wiedersehen ein großer Schmerz in ihnen über das zurückgelassene Land und zurückgelassene neue Freunde.

Praktische Hilfe

An vielen Stellen kann nach der Rückkehr praktisch geholfen werden.

- » Für die Zeit direkt nach der Rückkehr eine Wohnung oder ein Auto zur Nutzung anbieten
- » Job- und Wohnungssuche
- » Suche nach Auto, Möbeln, Kleidung, Schule, Kindergarten, ...
- » Vorbereitung eines Missionsberichts oder eines Gottesdienstes
- » Unterstützung bei der Planung von Arzt- oder Behördengängen

Gebet

1.Thess.1,2 „Es vergeht kein Tag, an dem wir Gott nicht für euch alle danken. Jedes Mal, wenn wir im Gebet vor ihm, unserem Vater, für euch eintreten.“

Gott ist es sehr wichtig, dass wir mit ihm in einer lebendigen Beziehung leben. Jede Beziehung lebt davon, sich auszutauschen. Beten bedeutet nichts anderes als mit Gott zu reden und ihm zuzuhören. Du kannst jederzeit für den Missionar beten = Fürbitte. Melde dich für seinen Rundbrief an, um auf dem Laufenden zu bleiben, für was du beten kannst. Du kannst den Missionar direkt fragen oder du fragst den Heiligen Geist, für was es gerade wichtig ist zu beten.

Im Gebet liegt sehr viel Kraft. Auch wenn wir menschlich keine Antwort mehr haben, ist Gott größer als die Umstände und er kann Dinge tun, die wir nicht für möglich halten. Du kannst bitten, danken, segnen und vieles mehr.

Finanzen

Missionsarbeit kostet Geld. Die Personalkosten der Missionare sind dabei gewöhnlich der größte Anteil. Häufig ist Missionsarbeit komplett spendenfinanziert. Missionare sind auf finanzielle Unterstützung angewiesen, um ihren Auftrag ausführen zu können. Je nach Ort und Dauer des Einsatzes werden sehr unterschiedliche Beträge benötigt.

5.Mose 15,10 „Du sollst ihm etwas geben, und wenn du ihm gibst, soll auch dein Herz nicht böse darüber sein; denn wegen dieser Tat wird dich der HERR, dein Gott, segnen in allem, was du arbeitest, und in allem, was deine Hände schaffen.“

Sei herzlich eingeladen, ein fröhlicher Geber zu sein.

Kontakt

Deutsches Missionsärzte-Team e.V.
Langäckerweg 1, 74417 Gschwend
E-Mail: info@dmaet.de
Internet: www.dmaet.de
IBAN: DE39 4604 0033 0878 8788 00

*Vielen herzlichen
Dank für Deine
Unterstützung!*



www.dmaet.de/unterstuetzen/missionar

Mein Beitrag zur Mission

Unterstützung eines Missionars



**LIEBE WEITERGEBEN
JESUS VERKÜNDEN
HILFEN & HEILEN
DIENEN LERNEN**



In vielen Teilen Afrikas ist es gute Sitte, dass der Hausherr seinen Gast nach einem Besuch abends nach Hause begleitet. Es könnten ja wilde Tiere oder böse Menschen auf dem Weg lauern. Er nimmt das Risiko und die Mühen auf sich, um so seine Wertschätzung für den Besucher zum Ausdruck zu bringen. So möchten auch wir lernen, uns persönlich für einen Missionar zu engagieren, in sein Leben und seinen Dienst zu investieren.

In diesem Flyer findest du viele praktische Tipps, wie du persönlich oder ihr als Gemeinde einen Missionar unterstützen kannst/könnt.

Weiterführende Infos findest du unter:
www.dmaet.de/unterstuetzen/missionar

Gemeinde und Mission

Die Gemeinde hat den Auftrag, Menschen in den missionarischen Dienst zu entsenden, sie darin zu begleiten und zu unterstützen.

Die Missionsgesellschaft stellt den Missionar an und hilft ihm bei der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung des Einsatzes. Dazu gehören die persönliche Begleitung, Verwaltung und Kommunikation.



Missionsteam aufbauen

Ein Missionsteam besteht aus mehreren Personen, die dafür da sind, den Missionar zu unterstützen, mit ihm in Kontakt zu sein und das Thema Mission in der Gemeinde wachzuhalten.

Die Mitglieder sollten ein Herz für Mission haben und idealerweise den Missionar kennen.

Der Missionar hilft dabei, das Team aufzubauen.

Aufgaben des Missionsteams können sein:

- » Informationen des Missionars in die Gemeinde tragen
- » Beten und Gebetsanliegen weitergeben
- » Missionsberichte oder Besuche der Missionsgesellschaft planen
- » Auf besondere Missionsveranstaltungen hinweisen
- » Den Missionar bei Logistik, Verwaltung, Finanzen usw. unterstützen
- » Sich um das geistliche, seelische und körperliche Wohlergehen kümmern
- » Videogruß vom Missionar im Gottesdienst zeigen oder Briefe vorlesen



Vor der Ausreise

Vor der Ausreise ist viel zu erledigen. Hier kann an vielen Stellen praktisch geholfen werden.

- » Unterstützung bei Papierkram und Behörden
- » Gebetskarten und Rundbrief graphisch gestalten
- » Haushalt auflösen und Möbel unterstellen
- » Auto abmelden
- » Abschiedsfeier organisieren
- » Aussendungsgottesdienst vorbereiten
- » Anschaffung von speziellen Utensilien für den Einsatz
- » und vieles mehr...



Während des Einsatzes

Kontakt halten und ermutigen

Heute gibt es gute Möglichkeiten, z.B. über das Internet und Telefon mit dem Missionar in Kontakt zu bleiben und ihn dadurch zu ermutigen.

Hier ein paar Tipps:

- » Auf Rundbriefe und Gebetsanliegen antworten
- » Internet-Sprachanrufe sind sehr günstig (Signal, WhatsApp...)
- » Finanziell unterstützen
- » Aus dem eigenen Leben berichten

Tipps zum Post- und Paketversand

- » Lebensmittel sollten lange haltbar sein und Wärme standhalten, da sie lange unterwegs sind.
- » Allgemeine Richtlinien zum Versand beachten, wie z.B. schriftliches Aufführen des Paketinhalts!
- » Der Missionar muss je nach Inhalt Zoll zahlen. Der Versand von teuren Dingen ist daher nicht sinnvoll.
- » Es ist häufig günstiger mehrere „Maxi-Briefe“ zu versenden als ein Päckchen oder Paket.
- » Einen blauen Luftpost Aufkleber bei Briefen verwenden.

PRIORITY
PRIORITAIRE / LUFTPOST

Infotafel in der Gemeinde aufbauen

Dies ist für die Gemeindemitglieder eine schöne Möglichkeit, um den Missionar bildlich vor Augen zu haben. Hier können immer wieder aktuelle Gebetsanliegen, Fotos, Infos und Rundbriefe angebracht werden.

